

tienenauftrag, für einen Angehörigen eines Palliativpatienten sowie die Schwangerenbegleitung und Väter bei der Niederkunft. Dabei sei weiterhin konse-

verbot für Angehörige sowie Patienten erhebliche Einschränkungen mit sich bringt, aber der Schutz unserer Patienten und Mitarbeiter geht vor«, teilte

den intensivmedizinisch betreut: einer im Alter von 20 bis 39 Jahre, sechs zwischen 40 und 59 Jahren und drei mit 80 und mehr Jahren.

ten. Davon befanden sich der Behörde zufolge 21 Personen als direkte Kontaktpersonen in Quarantäne. Die Sieben-Tage-Inzidenz-Wert für das Berchtesgadener

Landkreis. 301 Fälle sind in Einrichtungen im Landkreis Berchtesgadener Land zu verzeichnen: 33 in Alten- und Pflegeheimen, einer in eine Gemeinschaftsunter-

beklagen. Dabei handelt es sich um einen 86-jährigen Mann. Die Gesamtzahl der im Zusammenhang mit Covid-19 Verstorbenen erhöhte sich damit auf 110. pü

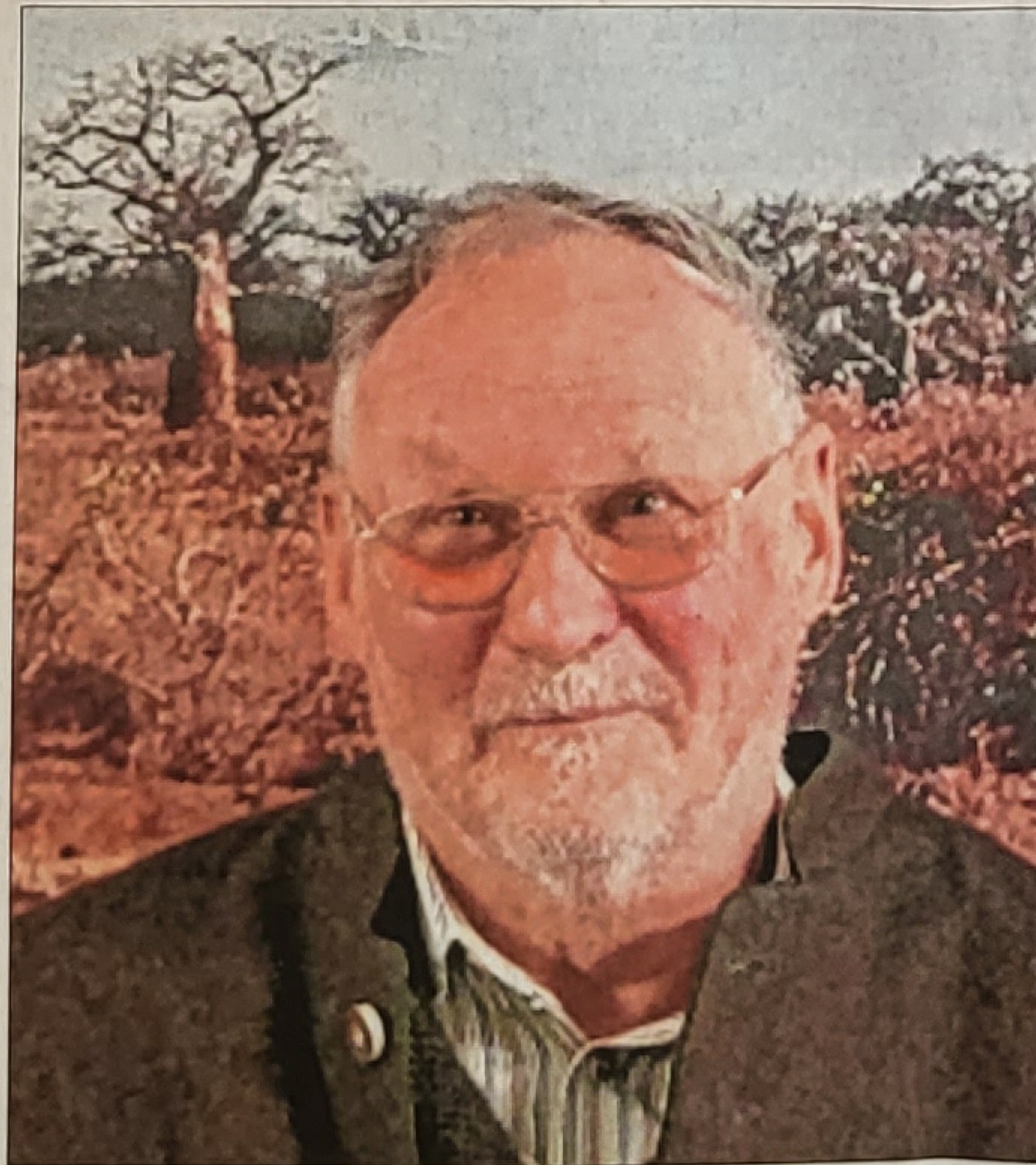
## Hilfe zur Selbsthilfe für Menschen in Tansania

Hans Siemer stellte sich nach 29 Jahren nicht mehr zur Wahl als Vorstandsmitglied zur Verfügung – Ehrgeizige Ziele fürs kommende Jahr

**Traunstein** – Nach 29 Jahren stellte sich bei der Mitgliederversammlung des Aktionskreises Ostafrika Vorstandsmitglied Hans Siemer nicht mehr zur Wahl. Dem Verein wird der mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnete 74-Jährige aber weiter treu verbunden bleiben und seine Projekte mit Fokus auf das Kibosho Krankenhaus auch weiterhin unterstützen. Er informierte auch über den Fortgang der Projekte in einem mit Bildern untermalten Vortrag.

Nachdem über ein Jahr lang die Hilfe für die Ehrenamtlichen des Vereins an Ort und Stelle unmöglich war, können seit Juni die ersten Helfer wieder nach Tansania reisen. Siemer zog nach seiner Rückreise im Juli ein positives Resümee. Die neue Präsidentin Samia Suluhu Hassan gilt als gemäßigt. Im Gegensatz zu ihrem Vorgänger Magufuli, der unbestätigten Berichten zufolge an Corona starb, leugne sie das Virus nicht und befürworte das Tragen von Masken sowie Impfungen.

Neben vielen Projekten berichtete Siemer über den Brunnenbau in der Gemeinde Chooka, wodurch künftig neben einer Krankenstation und einer Schule mit 200



*Nach 29 Jahren im Vorstand tritt Hans Siemer nicht mehr zur Wahl an. Dem AKO und seinen Projekten im Kibosho Krankenhaus wird er aber weiterhin treu verbunden bleiben. (Foto: AKO)*

Schülern auch etwa 180 Familien mit Wasser versorgt werden. Bislang mussten diese Familien bis zu 60 Kilometer überwinden, um Trinkwasser für die Familie zu beschaffen – meist mithilfe von Eseln.

Ähnlich ist es mit einer Schule in der Massai-Steppe. Hier plant der Verein für

400 Schüler den Ausbau von Sanitäranlagen, die dringend erneuert und erweitert werden müssen. Dafür muss die fragile Wasserversorgung sichergestellt werden, wofür Wasserleitungen repariert werden und eine Kläranlage gebaut wird. Dies stellt künftig neben Schule und Kindergarten

auch die Versorgung von 130 Familien sicher.

Im Kibosho Hospital geht es auch voran: Neben umfangreichen Renovierungsarbeiten, unter anderem der Personalwohnungen und Studentenunterkünfte, ist die neue Zentralsterilisation in Betrieb gegangen. Sie ist hochmodern und wurde aus Deutschland nach Tansania gebracht.

Mit entscheidend sei jedoch auch die Qualifikation der Menschen, berichtete Siemer. Bis zur Ankunft der AKO-Mitglieder verwendete das Personal monatelang die alte, unbefriedigende Sterilisation, weil es an Schulung und Qualifizierung mangelte.

So hat sich auch der Fokus der Arbeit des Vereins verschoben: Ging es früher darum, Infrastruktur zu schaffen, ist heute die Aus- und Weiterbildung der Einheimischen, oft auch unter deutscher Anleitung, entscheidend. Fort- und Weiterbildung ermöglicht auch eine Förderung durch die Else Kröner-Fresenius-Stiftung in Höhe von 166 000 Euro, mit der 80 Pflegern ein Studium finanziert werden kann.

Neben der Würdigung von Hans Siemer für sein herausragendes Engagement stand im Rahmen der Mit-

gliederversammlung noch die Wahl des Vorstands auf dem Programm. Hier wurden Barbara Wohanka, Paul Mayer und Ruben Wend in ihren Ämtern bestätigt. Des Weiteren zeigte der Bericht des Finanzprüfers Dr. Horst Sieber, in wie viele Projekte der Verein auch monetär involviert ist.

Der Finanzvorstand freute sich über stabile Zuwendungen von mehr als 500 000 Euro jährlich. In diesem Jahr habe man sogar mehr Geld investiert, als man eingenommen habe – was sicher auch dem Investitionsstau im Corona-Jahr geschuldet sei.

Für das kommende Jahr haben sich die Ehrenamtlichen wieder ehrgeizige Ziele gesteckt: Unter anderem möchte der AKO eine Brücke bauen, damit Schüler bei Hochwasser nicht mehr einen kilometerlangen Umweg auf sich nehmen müssen, um die heuer fertiggestellte Grundschule zu erreichen. Außerdem steht ein weiteres Grundschulprojekt auf dem Plan des Vereins. Damit der AKO seine Projekte auch 2022 realisieren kann, ist er weiter auf jede Spende angewiesen. Diese kommen zu 100 Prozent in Tansania an. Darüber hinaus freuen sich die Ehrenamtlichen über aktive Mit-

hilfe. Informieren können sich Interessierte auf der Internetseite oder bei einem Stammtisch des AKO. Nächster Termin ist Donnerstag, 4. November ab 19 Uhr im Gasthof Angerbauer Hof. Spenden kann man auch überweisen auf das Konto des Aktionskreises Ostafrika bei der Kreissparkasse Traunstein, IBAN: DE41 7105 2050 0005 7630 99. fb

### Seit mehr als 30 Jahren aktiv

Der Aktionskreis Ostafrika (AKO) ist seit mehr als 30 Jahren in der Entwicklungszusammenarbeit im Kilimandscharo Staat aktiv – seither hat sich die Bevölkerung fast verdoppelt – so sind 45 Prozent der Bevölkerung unter 15 Jahren. Der Verein ist in unterschiedlichsten Projekten involviert: Neben Kindergärten und Schulen hat er Brunnen und Leitungen bauen lassen, um die Wege für mehr als 50 000 Menschen zu verkürzen und deren Lebensverhältnisse zu verbessern. Eines der Kernprojekte ist die Unterstützung des Kibosho Hospitals.